Korrigierte Pressemitteilung: 14 212-131/26

Österreich 2025 mit niedrigstem Bevölkerungswachstum seit 2009

Geburtenbilanz 6. Jahr in Folge negativ, Lebenserwartung weiter angestiegen, mehr Zu- als Wegzüge

Korrekturhinweis vom 7. August 2026: Bei der Lebenserwartung von Frauen und Männern wurden die Nachkommastellen angepasst. Die Korrektur ist im Text grau hinterlegt. Der alte Wert ist in Klammern angeführt.

Wien, 2026-06-29 – Zu Jahresbeginn 2026 lebten endgültigen Ergebnissen von Statistik Austria zufolge 9 215 956 Menschen in Österreich. Das sind um 18 743 oder 0,2 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Zunahme ist damit nur halb so groß wie 2024 (+38 463 Personen bzw. +0,4 %). Ein ähnlich niedriges Bevölkerungswachstum gab es in Österreich zuletzt 2009 (+16 640 Personen bzw. +0,2 %).

„Das Bevölkerungswachstum in Österreich ergibt sich ausschließlich aus internationaler Zuwanderung. Insgesamt zogen im Jahr 2025 knapp 162 000 Menschen aus dem Ausland nach Österreich, während 131 000 von Österreich ins Ausland abwanderten. Unterm Strich übersiedelten damit knapp 31 000 Personen mehr nach Österreich als wegzogen. Die Geburtenbilanz fiel hingegen bereits das 6. Jahr in Folge negativ aus. 2025 verstarben um knapp 12 000 Personen mehr als Kinder geboren wurden“, sagt Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Stärkstes Bevölkerungswachstum in Wien, leichte Abnahmen im Burgenland und in Kärnten

Wien verzeichnete mit +0,6 % die stärkste Bevölkerungszunahme aller Bundesländer und war mit +12 625 Personen für rund zwei Drittel des gesamtösterreichischen Wachstums verantwortlich. Einen Anstieg der Bevölkerungszahl gab es zudem in Tirol (+0,2 %) sowie geringfügig auch in Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg und Vorarlberg (je +0,1 %). In der Steiermark wurde ein minimales Plus verbucht, im Burgenland und in Kärnten dagegen ein geringfügiges Minus der Bevölkerungszahl (siehe Tabelle 1).

2025 mit negativer Geburtenbilanz und bisher niedrigster Fertilitätsrate

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 76 067 Kinder geboren, während 87 902 Menschen verstarben. Im Saldo ergab sich mit −11 835 Personen zum 6. Mal in Folge eine negative Geburtenbilanz. Die absolute Zahl der Lebendgeborenen erreichte 2025 den niedrigsten Wert seit 2001, als in Österreich – allerdings bei einer um mehr als 1 Million niedrigeren Bevölkerungszahl – 75 458 Babys zur Welt kamen. Die Gesamtfertilitätsrate lag 2025 mit 1,30 Kindern pro Frau etwas unter dem Vorjahreswert von 1,31 und erreichte damit einen neuen Tiefststand.

Anstieg der Lebenserwartung und Rückgang der Migration

Einen neuen Höchststand verzeichnete hingegen die Lebenserwartung bei der Geburt: Sie betrug bei Männern 80,14 Jahre [alt: 80,15 Jahre] und bei Frauen 84,58 Jahre [alt: 84,60 Jahre]. Damit überschritt sie bei Männern erstmals die Schwelle von 80 Jahren.

Im Jahr 2025 zogen 161 932 Personen aus dem Ausland nach Österreich und 131 190 wanderten aus Österreich ins Ausland ab. Daraus ergab sich ein Außenwanderungssaldo von +30 742 Personen, das sind deutlich weniger als 2024 (+50 105 Personen). Auf ähnlich niedrigem Niveau war der Wanderungssaldo zuletzt 2011 (+30 705 Personen).

Knapp 1,9 Millionen Menschen ohne österreichischen Pass; höchster Ausländeranteil in Wien

Am 1. Jänner 2026 lebten insgesamt 1 881 309 Menschen mit nicht-österreichischer Nationalität in Österreich, um 25 890 mehr als am 1. Jänner 2025 (1 855 419 Menschen). Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger an der Gesamtbevölkerung lag zu Jahresbeginn 2026 bei 20,4 %, nach 20,2 % ein Jahr zuvor. Wien hatte Anfang 2026 mit 36,8 % den höchsten Anteil nicht-österreichischer Staatsangehöriger, gefolgt von Vorarlberg und Salzburg (je 20,9 %). Den niedrigsten Anteil wies das Burgenland mit 11,7 % auf, davor lagen Niederösterreich mit 12,6 % und Kärnten mit 13,9 %.

Netto-Zuwanderung 2025 überwiegend aus Drittstaaten und weiblich

Die Netto-Zuwanderung von Personen ohne österreichische Staatsangehörigkeit (+36 018) setzte sich 2025 wie im Vorjahr zu knapp einem Drittel (32 %) aus Staatsangehörigen eines EU- oder EFTA-Staates bzw. Angehörigen des Vereinigten Königreichs und zu gut zwei Dritteln (68 %) aus Drittstaatsangehörigen zusammen. Unter Angehörigen von EU- und EFTA-Staaten gab es bei Deutschen (+6 395), Ungar:innen (+2 729) und Italiener:innen (+1 026) die höchsten Wanderungssalden. Bei Drittstaatsangehörigen waren es Menschen mit ukrainischer (+6 484), chinesischer (+1 531) und afghanischer (+1 238) Nationalität (siehe Tabelle 2).

Darüber hinaus war die Netto-Zuwanderung nach Österreich 2025 überwiegend weiblich. So entfielen im Wanderungssaldo bei Menschen ohne österreichische Staatsangehörigkeit 58 % auf Frauen und 42 % auf Männer. Der Frauenanteil war bei Angehörigen von Drittstaaten mit 56 % etwas niedriger als bei Angehörigen von EU- und EFTA-Staaten bzw. Angehörigen des Vereinigten Königreichs (62 %).

Die Zuwanderung konzentrierte sich weiterhin auf jüngere Altersgruppen. Die stärksten Wanderungsgewinne gab es bei nicht-österreichischen Staatsangehörigen im Alter von 15 bis 29 Jahren (+25 913). In den Altersgruppen der 30- bis 59-Jährigen (+8 470) und der bis 14-Jährigen (+3 283) waren die Salden bereits deutlich niedriger. In der Altersgruppe 60plus war der Saldo negativ (–1 648). Bei österreichischen Staatsangehörigen gab es auch 2025 mehr Wegzüge ins Ausland als Zuzüge aus dem Ausland. Der daraus resultierende negative Wanderungssaldo entsprach mit –5 276 Personen annähernd dem Niveau des Vorjahres (–5 662). Am stärksten war der Überhang von Wegzügen im Alter von 20 bis 34 Jahren (–3 386).

Wien führt bei internationaler Zuwanderung, Niederösterreich bei Zuzug aus Bundesländern

Mit +11 940 Personen entfielen 39 % des Außenwanderungssaldos Österreichs 2025 auf Wien (siehe Tabelle 3). Oberösterreich lag mit +4 209 Personen (14 %) an 2. Stelle, gefolgt von Niederösterreich mit +3 022 Personen (10 %). Am niedrigsten war die Netto-Zuwanderung aus dem Ausland im Burgenland (+669) und in Vorarlberg (+547).

Beim Saldo der Wanderungen mit anderen Bundesländern verzeichnete Niederösterreich 2025 den größten Gewinn (+4 515), auf Platz 2 lag das Burgenland (+934). Einen ebenfalls positiven Saldo wies die Steiermark (+863) auf. Mehr Wegzüge als Zuzüge und damit einen negativen Saldo der Binnenwanderungen hatten insbesondere Tirol (– 1 030), Oberösterreich (–1 408), Salzburg (–1 589) und Wien (–1 767).

Tabelle 1: Bevölkerungsveränderung Österreichs 01.01.2025 bis 01.01.2026 nach Bundesland

Wohnbundesland	Bevölkerungsstand		Bevölkerungsveränderung		Ausländische Staatsangehörige am 01.01.2026	
	am 01.01.2025	am 01.01.2026	absolut	in %	absolut	in %
Österreich	**9 197 213**	**9 215 956**	**18 743**	**0,2**	**1 881 309**	**20,4**
Burgenland	301 790	301 695	–95	–0,0	35 289	11,7
Kärnten	570 095	569 990	–105	–0,0	79 454	13,9
Niederösterreich	1 727 514	1 729 541	2 027	0,1	217 452	12,6
Oberösterreich	1 535 519	1 537 159	1 640	0,1	253 827	16,5
Salzburg	572 846	573 526	680	0,1	120 135	20,9
Steiermark	1 271 716	1 271 764	48	0,0	187 840	14,8
Tirol	777 660	779 060	1 400	0,2	149 237	19,2
Vorarlberg	411 784	412 307	523	0,1	86 297	20,9
Wien	2 028 289	2 040 914	12 625	0,6	751 778	36,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes.

Tabelle 2: Internationale Wanderungen 2025 und Bevölkerungsstand am 01.01.2026 nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Internationale Wanderungen 2025			Bevölkerungsstand am 01.01.2026
	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Wanderungssaldo	
Insgesamt	**161 932**	**131 190**	**30 742**	**9 215 956**
Österreich	**14 062**	**19 338**	**–5 276**	**7 334 647**
Nicht-Österreich	**147 870**	**111 852**	**36 018**	**1 881 309**
EU-/EFTA-Staaten/UK, darunter:	**79 837**	**68 188**	**11 649**	**954 067**
Deutschland	18 619	12 224	6 395	242 272
Italien	4 373	3 347	1 026	42 141
Polen	3 082	3 973	–891	66 561
Ungarn	11 807	9 078	2 729	115 178
Drittstaatsangehörige	**68 033**	**43 664**	**24 369**	**927 242**
Europäische Drittstaaten, darunter:	**33 992**	**23 251**	**10 741**	**551 127**
Bosnien und Herzegowina	3 023	2 068	955	102 105
Russische Föderation	2 507	1 635	872	41 940
Ukraine	15 624	9 140	6 484	94 030
Afrika	**5 486**	**3 116**	**2 370**	**49 739**
Amerika	**5 396**	**4 003**	**1 393**	**29 914**
Asien, darunter:	**22 479**	**12 836**	**9 643**	**291 626**
Afghanistan	2 119	881	1 238	55 116
China	3 456	1 925	1 531	19 018
Indien	2 643	1 444	1 199	14 818
Iran	1 886	794	1 092	18 976
Ozeanien	**378**	**321**	**57**	**1 954**
Staatenlos/Unbekannt/Ungeklärt	**302**	**137**	**165**	**2 882**

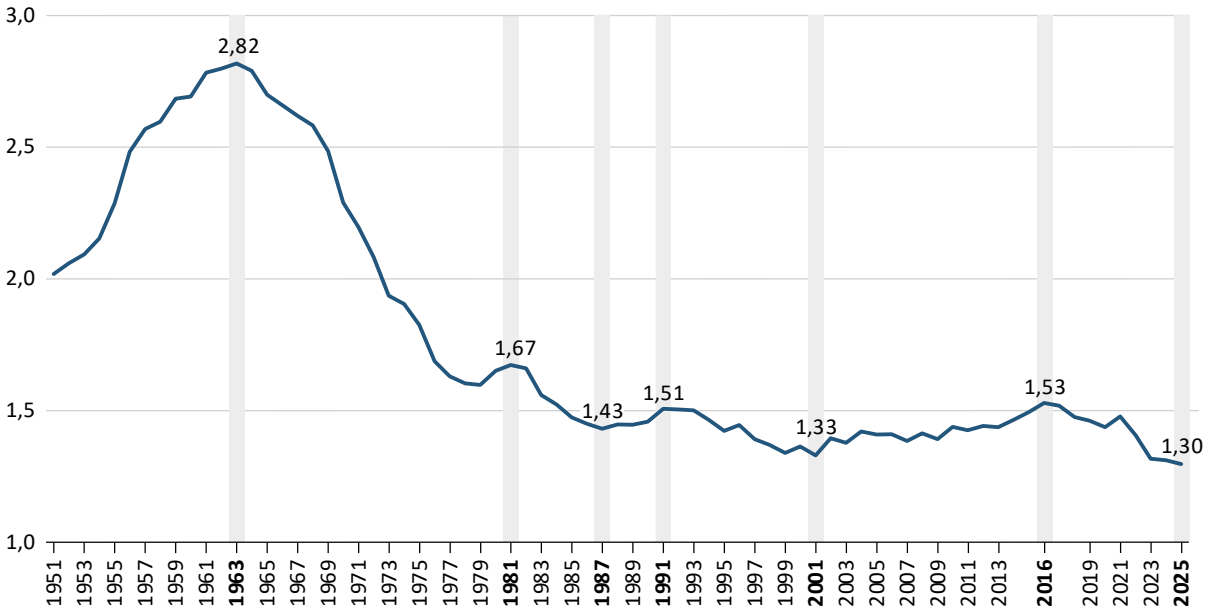
Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik, Statistik des Bevölkerungsstands.

Tabelle 3: Wanderungen 2025 nach Bundesland

Bundesland	Internationale Wanderungen			Binnenwanderungen zwischen den Bundesländern		
	Zuzüge aus dem Ausland	Wegzüge in das Ausland	Außenwande-rungssaldo	Zuzüge aus anderen Bun-desländern	Wegzüge in andere Bun-desländer	Binnenwan-derungs-saldo
Österreich	**161 932**	**131 190**	**30 742**	-	-	-
Burgenland	2 854	2 185	669	5 997	5 063	934
Kärnten	7 466	5 006	2 460	5 133	5 437	–304
Niederösterreich	17 805	14 783	3 022	29 806	25 291	4 515
Oberösterreich	20 706	16 497	4 209	11 709	13 117	–1 408
Salzburg	11 975	9 642	2 333	6 546	8 135	–1 589
Steiermark	18 315	15 324	2 991	10 634	9 771	863
Tirol	14 838	12 267	2 571	4 920	5 950	–1 030
Vorarlberg	7 001	6 454	547	2 498	2 712	–214
Wien	60 972	49 032	11 940	33 747	35 514	–1 767

Q: STATISTIK AUSTRIA, Wanderungsstatistik.

Entwicklung der durchschnittlichen Kinderzahl pro Frau 1952 bis 2025



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Detaillierte Ergebnisse sowie weitere Informationen zur Bevölkerungsveränderung, zu Geborenen, zu Gestorbenen und zu den Wanderungen finden Sie auf unserer Website. Außerdem sind im STATatlas, dem statistischen Atlas Österreichs, detaillierte Ergebnisse zur Bevölkerungsveränderung und deren Komponenten auf Bezirks- und Gemeindeebene für beliebig auswählbare Zeiträume der vergangenen 2 Jahrzehnte abrufbar. Weiters wurde der endgültige Bevölkerungsstand gemäß Finanzausgleichgesetz für das Finanzjahr 2027 (Stichtag 31.10.2025) veröffentlicht.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Die **Statistik des Bevölkerungsstandes** beruht auf den nach bevölkerungsstatistischen Kriterien aufgearbeiteten Daten über Hauptwohnsitzmeldungen in Österreich laut Zentralem Melderegister (ZMR). In den hier präsentierten endgültigen Ergebnissen sind statistische Bereinigungen auf Basis der für den Finanzausgleich jährlich ermittelten Bevölkerungszahl berücksichtigt. Zudem werden die Personenmerkmale mit den Informationen aus den Zensusstatistiken abgeglichen. Zur Wohnbevölkerung zählen Personen mit einer (den Stichtag einschließenden) Aufenthaltsdauer (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen.

Die **Wanderungsstatistik** beruht ebenfalls auf den im ZMR des Bundesministeriums für Inneres (BMI) gespeicherten An- und Abmeldungen von Hauptwohnsitzen. Sie erfasst alle Wanderungsbewegungen (Hauptwohnsitzwechsel) innerhalb Österreichs sowie zwischen dem Ausland und Österreich. Im Einklang mit den Empfehlungen der Vereinten Nationen (1998) zur Erfassung und Klassifizierung von Migrant:innen nach ihrer Aufenthaltsdauer berücksichtigt die Wanderungsstatistik nur Personen mit einem Aufenthalt (Hauptwohnsitzmeldung) von mindestens 90 Tagen im Bundesgebiet Österreichs. Auch in der Wanderungsstatistik werden die Personenmerkmale mit den Informationen aus den Zensusstatistiken abgeglichen.

Die **Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung** über Geburten und Sterbefälle beruht auf den Eintragungen im Zentralen Personenstandsregister (ZPR), wobei alle bis 20. April 2026 übermittelten Informationen in den endgültigen Ergebnissen für 2025 enthalten sind. Im Ausland stattfindende Ereignisse von Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich werden dabei auch gezählt. Nicht berücksichtigt sind in Österreich stattfindende Geburten und Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen. Die regionale Zuordnung der publizierten Daten erfolgt bei den Geborenen nach dem Wohnort der Mutter und bei Gestorbenen nach dem letzten Wohnort des Verstorbenen.

Aus demographischer Sicht verändert sich die Bevölkerungszahl zwischen zwei Stichzeitpunkten durch die beiden Komponenten Geburtenbilanz (Differenz aus Lebendgeborenen minus Gestorbenen) und Wanderungsbilanz (Differenz aus Zuzügen minus Wegzügen). Allerdings lassen sich durch die zugrundeliegenden Administrativdaten der Zensusstatistiken nicht alle Veränderungen des Bevölkerungsstandes demographisch erklären. Aus diesem Grund werden statistische Korrekturen vorgenommen. Im Kalenderjahr 2025 bewirkten die notwendigen statistischen Korrekturen einen leichten Rückgang der Bevölkerungszahl um 164 Personen.

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Ergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Team Demographie in der Direktion Bevölkerung, Statistik Austria, E-Mail: demographie@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin, Herstellerin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA
Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.